Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 5 (1919)

**Heft:** 17

**Artikel:** Ein moderner Erzieher vor 200 Jahren

Autor: J.G.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-527896

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 29.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bildungsstätten des Atheismus sind. Den Artikel 31 hat das Zentrum dahin zu ergänzen beantragt, daß Privatunterrichtsanstalten errichtet werden dürsen, daß den tüchtigen Volksschülern der Zugang zu höcheren Bildungsstusen ermöglicht wird und daß die Lehrer an öffentlichen Schulen die Rechte und Psslichten der Staatsbeamten haben.

Wenn nun mit diesen Antragen auch

noch keineswegs die grundsätlichen Forberungen des Zentrums, das vom Standpunkt des christlichen Staatsideals aus Gegner einer Trennung von Kirche und Staat ist und sein muß, erfüllt sind, so sieht das Zentrum doch in diesen Anträgen eine Möglichkeit, um zu einer Art der Trennung zu kommen, die einen weitgehenden Radikalismus beseitigt.

## Ein moderner Erzieher vor 200 Jahren.

Am 7. April 1719 starb in Rouen 30= hann Baptiste de la Salle, der Gründer eines Lehrordens, der "Brüder der christlichen Schulen". Am Himmelmelfahrtsseste 1900 hat ihn Papst Leo XIII. heilig gesprochen; die Kirche seiert sein Fest am 15. Mai.

Joh. Bapt. de la Salle war der Sprößling eines alten Patriziergeschlechtes von Reims (geb. 30. April 1651), empfing 1678 die Priesterweihe und verpslichtete die Jünger seines Ordens, sich vor allem der Erziehung der Armen anzunehmen.

Er prägte ihnen insbesondere ein, die ihnen anvertrauten Kinder als wahre Kinder Gottes zu betrachten und mit ihnen viel mehr Sorge für ihre Erziehung und ihren Unterricht zu haben, als wenn es die Kinder der Keichen und Könige wären.

Die Zeit de la Salle's war die Blüteperiode der Aristokratie und Autokra= tie, die das gemeine Bolt verachtete. Darum ward auch der Lehrer des Volkes sehr gering geschätt. Aber ber große Reformer des französischen Schulwesens war nicht ber Mann, der sich durch äußere Mißerfolge ablenken ließ. Er schuf den Rlassenunterricht, den man bisher in Frankreich nicht kannte, führte den Leseunterricht in der Muttersprache ein, während vorher das Lesen zuerst immer an lateinischen Texten geübt worden war, verschaffte dem Schreibunterricht allgemein Eingang. Das war eine geradezu revolutionäre Neuerung; denn bisher war die Beherrschung der Schrift ein Vorrecht der Reichen und Vornehmen. Auch Geometrie, Zeichnen und Gesang bürgerten sich unter ihm ein.

Um die Schulen in seinem Sinn und Geiste leiten zu können, bedurfte er geeigneter Lehrkräfte. Darum schuf er Lehrer= seminarien — auch wieder eine Neuerung — und heute zählt sein Orden 13'000 Mitglieder, die über 500'000 Schüler un= terrichten; aber keiner von ihnen ist Priester, auch das Haupt der Genossenschaft In Belgien, Frankreich, Desterreich, Spanien, Italien und Amerika haben sie außerordentlich viel für die Hebung des Schulwesens geleistet. Sie begnügten sich nicht bloß mit der Boltsschule, sondern grundeten noch zu Lebzeiten bes Stifters Gewerbe- und technische Sonntagsschulen, Realschulen und Handelsschulen, Besserungsanstalten für sittlich gefährdete oder verwahrloste Anaben und junge Sträflinge. Später entstanden Aderbauschulen, Kunstakademien und an= dere Kachschulen.

Trot der außerordentlich vielseitigen Wirksamkeit der Söhne des großen heiligen Schülmannes blieben sie dis auf den heutigen Tag in einem festen Verbande miteinander verbunden, weil sie den Sahungen ihres Vaters treu blieben. Gottes Segen ruhte und ruht noch heute auf ihrer Tätigkeit; auf dem Goldgrunde der katholischen Kirche aufgebaut, ragt die Gründung des hl. Joh. Bapt. de la Salle wie ein Leuchtturm aus vergangenen Jahrhunderten in die moderne Welt hinein, der auch heute noch nichts an Bedeutung einzebüßt hat.

J. G.

Manche Bücher scheinen geschrieben zu sein, nicht damit man daraus lerne, sons dern damit man wisse, daß der Verfasser etwas gewußt hat.

Denken und Sprechen sind eins für allemal die Pauptsaktoren, die Generalmittel aller geistigen Bildung.